



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/03081**
Datum: 08.09.2021
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.09.2021	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Einrichtung eines Gedenkortes am Standort des ehemaligen Jüdischen Friedhofs an der Gottesackerstraße

Beschlussvorschlag:

Am 17.02.2021 hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschlossen, dass die Stadtverwaltung der Jüdischen Gemeinde zu Halle die Einrichtung eines Gedenkortes am Standort des ehemaligen Jüdischen Friedhofs im Bereich der Grundstücke Wilhelm-Külz-Straße 22 und 23 vorschlagen und diese bei der Umsetzung unterstützen solle.

Daher fragen wir:

1. Wann fanden Kooperationsgespräche mit der Jüdischen Gemeinde zu Halle zur Einrichtung eines Gedenkortes statt?
2. Auf welche Form von Gedenkort hat man sich geeinigt?
3. Welche Unterstützungsleistungen hat die Stadtverwaltung der Jüdischen Gemeinde zu Halle zugesagt?
4. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

22. September 2021

Sitzung des Stadtrates am 29.09.2021

Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Einrichtung eines Gedenkortes am Standort des ehemaligen Jüdischen Friedhofs an der Gottesackerstraße

Vorlagen-Nummer: VII/2021/03081

TOP: 10.13

Antwort der Verwaltung:

- 1. Wann fanden Kooperationsgespräche mit der Jüdischen Gemeinde zu Halle zur Einrichtung eines Gedenkortes statt?**
- 2. Auf welche Form von Gedenkort hat man sich geeinigt?**
- 3. Welche Unterstützungsleistungen hat die Stadtverwaltung der Jüdischen Gemeinde zu Halle zugesagt?**
- 4. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung?**

Die Stadtverwaltung hat bereits in ihrer Stellungnahme zum damaligen Antrag deutlich gemacht, dass bereits Gespräche zu einem möglichen Gedenkort am Standort des ehemaligen jüdischen Friedhofs mit der Jüdischen Gemeinde Halle geführt wurden und Seitens der Gemeinde keine eigenen Aktivitäten zur Erinnerung an den zweiten jüdischen Friedhof geplant sind.

Die Stadtverwaltung hat unabhängig davon Planungen erarbeitet, an Orte, welche im heutigen Stadtbild nicht mehr als Plätze ehemaligen jüdischen Lebens erkennbar sind, Plaketten anzubringen. Wegen der aktuellen Haushaltssituation wird eine Umsetzung im kommenden Jahr angestrebt.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister